

## Quelle 4

### Brief Napoleons III. vom 26.Juni 1867

(in französischer Sprache)

#### **BayHStA MA 83267**

Datiert: 26.Juni 1867, Palais des Tuileries

Übersetzung:

*Mein lieber Bruder,  
ich möchte Eurer Majestät ausdrücken, wie sehr ich berührt bin von dem Eindruck (der  
Tatsache), der Sie dazu gebracht hat, mir zu schreiben und mich zu beglückwünschen zu  
dem ins Auge fallenden Schutz, durch den die göttliche Vorsehung sich gefallen hat, mich in  
Begleitung meines erhabenen Gastes und seiner beiden Söhne, als wir durch den gleichen  
Anschlag bedroht waren, zu schützen.  
Ich habe Mitgefühl gefunden in dem einstimmigen Schrei der Franzosen, die dieses Attentat,  
begangen durch einen Ausländer, verwünschen, und Trost in der universellen Empörung  
und der liebevollen Anteilnahme, die Sie mir bezeugt haben.  
Eure Majestät kennt den Wert, den ich mit der Freundschaft verbinde, die sich zwischen uns  
so glücklich entwickelt hat. Sie können versichert sein, dass ich immer mit Genugtuung die  
Gelegenheit ergreifen werde, Ihnen meine hohe Wertschätzung und die unveränderliche  
Ergebenheit zu versichern,  
mit der ich bin  
mein werter Herr Bruder  
Eurer Majestät  
guter Bruder  
Napoleon*

Monsieur mon Frère, Je ne saurais  
exprimer à Votre Majesté combien je suis touché  
de l'impression qu'elle a mis à m'écrire et à  
me féliciter sur l'éclatante protection dont la  
divine Providence s'est plu à me couvrir, au milieu  
de mon hôte auguste et de ses deux fils, menacés  
par les mêmes coups d'un assassin. J'ai trouvé  
du moins une consolation dans le cri unanime  
des Français, qui maudissent cet attentat commis  
par une main étrangère, dans l'indignation  
universelle et dans l'affectueux intérêt que Vous  
m'avez témoigné. Votre Majesté connaît tout  
le prix que j'attache à l'amitié qui s'est si  
heureusement formée entre nous; elle peut être  
assurée que j'aurais toujours avec une vive

29

BayHStA  
MA 83267

satisfaction les occasions qui se présenteront de lui  
renouveler les expressions de la haute estime et  
de l'inaltérable affection avec lesquelles je suis,

Monsieur mon Frère,

de Votre Majesté,

au Palais des Bâtiments,

le bon Frère,

le 26 Juin 1867,

*W. de Meville*

*Meustier*

BayHStA  
MA 83267

Arbeitsauftrag:

1. Ermittle, an wen Napoleon III. den Brief schreibt, ausgehend davon, dass der Brief im Bayrischen Hauptstaatsarchiv aufbewahrt wird!
2. Überlege, welche Ereignisse diesem Brief vorausgegangen sind!
3. Stiluntersuchung: Schreibe auffallende Wendungen heraus!
4. Wie stellt sich Napoleon III. selbst dar!
5. Welche weiteren Fragen würdest du im Zusammenhang mit dieser Quelle noch stellen?

**Ergebnis:**

Historische Einordnung:

Vorausgegangener Attentatsversuch auf Napoleon,

Ludwig II schreibt an Napoleon einen privaten Brief, dies ist die persönliche Antwort Napoleons an Ludwig II.

Vorbereitung eines geplanten Besuchs Ludwigs II in Paris vom 20. bis 29. Juli 1867 anlässlich der Weltausstellung.

Missfallen Preussens am Kontakt, den der soeben besiegte bayrische König zu Napoleon III pflegt. (Brief steht daher in inhaltlichem Zusammenhang mit der Anordnung bezüglich der Hoftrauer)

**Politische Situation, Juni 1867**

Norddeutscher Bund seit 1867, Bismarck Ministerpräsident in Preußen

Bayern souveräner Staat, regiert von König Ludwig II., Defensivbündnis mit Preußen

19.6.1867: Erschießung Kaiser Maximilians in Mexiko

1867 Österreich wird Doppelmonarchie

**Stil:**

Anrede mit „Bruder“ (privater Stil), aber dennoch offizieller Ton: „Majestät“

Wiederholte Versicherung der Freundschaft und Wertschätzung

Selbsteinschätzung Napoleons III.

- göttliche Vorsehung
- Aufschrei der Franzosen, Verwünschung des Attentats durch die Franzosen
- Universelle Empörung

## Quelle 5

### Abschrift einer Anweisung des Innenministeriums, 14.8.1867

#### Bayr. HStA MA 83270

Abschrift  
Staatsministerium des Innern  
Ausgefertigt: 14. August 1867  
Unterschrieben: v. Gresser (Späterer Kultusminister)  
v. Dillis

An die  
Königlichen Regierungs Präsidien  
von Oberbayern  
von Schwaben

Betreff:  
Reise des Kaisers und der Kaiserin  
der Franzosen nach Salzburg

#### **Text:**

- 1 Nach einer Mitteilung des k. französischen Gesandten zu
- 2 München sollen mehrere Individuen von London nach Stutt-
- 3 gart und München abgereist sein, um auf der Eisen-
- 4 Bahnlinie, welche die französischen Majestäten auf ihrer
- 5 Reise nach Salzburg passieren, die Schienen zu zer-
- 6 stören. Das k. Regierungs-Präsidium wird in Folge
- 7 dessen beauftragt, die betreffende Eisenbahnlinie
- 8 im Regierungsbezirke, unmittelbar ehe und
- 9 während die französischen Majestäten auf der
- 10 Reise nach Salzburg und auf der Rückreise die-
- 11 selben passieren, durch Gendarmeriemannschaft begehen
- 12 und genau überwachen zu lassen, so wie überhaupt
- 13 jede Gefährdung oder Störung der Reise oder des
- 14 Aufenthalts der französischen Majestäten insbesondere
- 15 auf dem Bahnhofe zu München/Augsburg mit
- 16 entsprechender Maßnahme und Vermeidung jedes
- 17 unnötigen Aufsehens vorzubeugen.
- 18 München, den 14. August 1867
- 19 von Greßer, von Dillis



Stoffzahl n. N. 324 B. J.

H. M. d. France.

Nach einer Mitteilung des k. französischen Gesandten zu  
München sollen unsere Individuen von London nach  
Paris und München abgereist sein, um auf des k. k.  
Kaisers, welche die französische Majestät auf ihrer  
Reise nach Belgien gessen, die Personen zu ver-  
stehen. Das k. k. Regierungspresidium wird in Betreff  
zu diesen Angelegenheiten, die betreffende Personen  
hier in Regierungsbezirk, unmittelbar, und  
während die französische Majestät auf der  
Reise nach Belgien und auf der Rückreise die  
selben gessen, die k. k. Gendarmerieverwaltung befragen  
und genau überweisen zu lassen, so wie über die  
jeder Gefährdung oder Verletzung der Person oder des  
Ansehens der französischen Majestät insbesondere  
auf dem Lande zu München (Angelegenheit) mit  
entsprechender Aufmerksamkeit mit demnächstigen  
unverzüglichen Aufsehen anzuhängen.

München den 14 August 1867.

o. Grefen

o. Dittl

An die  
k. k. Regierungspresidium  
in Oberbayern  
von München p.

Reich des Kaiserl. u. der Kaiserin  
in Frankreich nach Belgien  
bet.

**Arbeitsauftrag:**

1. Fasse den Inhalt der Anweisung kurz zusammen, berücksichtige dabei Absender und Adressat!
2. Vergleiche mit Quelle 5, BayHStA MA 83267 (Brief Napoleons III bez eines überstandenen Attentatversuchs)!
3. Erkundige dich, wohin der bayrische König im Juli 1867 reiste!

**Ergebnis:**

Anweisung erfolgt nach der Reise Ludwig II nach Paris im Juli 1867

Juni 1867: Brief Ludwig II an Napoleon zur Beglückwünschung wegen eines überstandenen Attentatsversuchs

Die Angst vor Attentaten ist deutlich zu entnehmen. Das Protokoll wird auf das Mindestmaß herunter gefahren, damit kein Aufsehen und keine Gefährdung des französischen Kaisers entstehen können.



## Quelle 6

### Telegramm der königlich bayrischen Telegraphenstation München , aus Berg Keine Registratur-Nummer)

**Datum: 17.8.1867**

Aufgegeben 17.8. 6 Uhr 40 nachmittags in Berg  
Angekommen 17.8.7 Uhr nachmittags München

Telegramm

Herrn Staatsrath von Daxenberger, München

Text:

- 1 die von seiner Durchlaucht dem Fürsten
  - 2 von Hohenlohe hieher gebrachten nova sind
  - 3 seiner Majestät dem König vorgetragen
  - 4 worden. Seine Majestät wollen aber bei
  - 5 den getroffenen Anordnungen verbleiben
  - 6 und keine Ehrenwachen und Militärmusiken
  - 7 aufstellen lassen. Hier in Augsburg soll
  - 8 Heute Abend bei der Abkunft der Kais.
  - 9 Majestäten der Herr Regierungspräsident,
  - 10 Generalkommandant und Stadtkommandant im
  - 11 Bahnhof anwesend sein.
  - 12 Lutz
- (Verte!)

DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHER TELEGRAPHEN-VEREIN.

N<sup>o</sup> 2476 D. der königlich bayerischen Telegraphenstation München, den 7<sup>ten</sup> 186.

München von

Bay 2

N<sup>o</sup> 1428 D. 61 Wrt.

Chf. Tsw.

Aufgegeben den 7<sup>ten</sup> Uhr 46<sup>te</sup> Min. 20<sup>te</sup> Sec. Mitg.

Angenommen den 7<sup>ten</sup> Uhr 46<sup>te</sup> Min. 20<sup>te</sup> Sec. Mitg.



TELEGRAMM.

Herrn Hauptwaff von Dreyerbayer  
München.

Da von Kaiserhof bestätigt dem Fürsten  
von Saxe-Coburg-Saalfeld von der Kaiserin  
Kaiserin Majestät dem Kaiserin von Bayern  
sodass. Ihren Majestät sollen über die  
die getroffenen Anordnungen nachbleiben  
mit dem Generalstab und Militärschiffen  
aufstellen lassen. Hier in Augsburg soll  
frühe Abend bei Ankunft der Kaiserin  
Majestät der Herr Dreyerbayer  
Generalstab und Herr Dreyerbayer im  
Lagepost anwesend sein.

Luty

Kote!

Deutsche G.

BayHStA  
MA 83270

DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHER TELEGRAPHEN-VEREIN

D. O. E. (Deutsches Österreichisches)

München

1854

Die in München am 17. d. M.  
abends 7 1/2 Uhr  
abgeschickte Depesche

17. d. M. abends  
7 1/2 Uhr

TELEGRAMM

BayHStA  
MA 83770

**Arbeitsauftrag:**

1. Ermittle Adressat und Absender des Telegramms
2. Fasse Inhalt und Absicht des Absenders zusammen!
3. Informiere dich in Quelle 5 über die Reise Napoleons III und erkläre, warum auf dem Bahnhof in Augsburg dergestalt verfahren werden soll.
4. Welche weiteren Fragen würdest du im Zusammenhang mit dieser Quelle noch stellen?

**Ergebnis:**

König Ludwig II lässt von Lutz, dem bayr. Innenminister, ein Telegramm an das Innenministerium nach München schicken, in dem er darauf besteht, dass Napoleon III und seine Gemahlin nicht mit den vorgeschlagenen Wachen und Musik begrüßt werden, sondern nur mit einer Abordnung. Ludwig II ist besorgt und wegen der Warnung vor einem Attentat. Er lässt Napoleon III. mit einem auf das protokollarische Mindestmaß reduzierten Empfang begrüßen.

Es bietet sich ein Vergleich dieses Telegramms mit den Quellen 5 und 7 an. In diesen Quellen geht es bei der gleichen Reise Napoleons III. um die Angst vor Attentaten.